

ZBV Zürcher
Studiengesellschaft
für Bau- und
Verkehrsfragen

Programm 2016/2017
Strassenräume der Stadt –
Vom Leben zum Plan

Fr 18.11.2016
Ministudienreise
Lässt sich öffentlicher Raum bauen?

Mi 11.1.2017
Herausforderung Erdgeschoss:
Programmierbare Belebung?

Mi 1.3.2017
Rahmenbedingungen:
Strassenräume im Korsett

Mi 29.3.2017
Partizipation und Aneignung

Mi 3.5.2017
Generalversammlung und
Schlussveranstaltung

Studienreise Wien

www.zbv1954.ch

Die Veranstaltungen finden wie gewohnt
im Cabaret Voltaire statt.

Programm 2016/2017

Strassenräume der Stadt – Vom Leben zum Plan

Die Stadt lebt von der Strasse: Entlang öffentlicher Strassenräume entwickelt sich das Gesicht der Stadt. Hier rollt der Verkehr, hier trifft man sich im Café, hier wird gehandelt und manchmal auch noch produziert. Kinder sind unterwegs in den Kindergarten, die Geschäftsfrau auf dem Weg zum Vertragsabschluss, Studierende verdienen ihr Geld mit Interviews bei Standaktionen, ein Rentner will ein neues Fahrrad kaufen und der Familienvater bringt die Kinder in die Krippe. Die Strasse dient allen. Die Ansprüche an den Strassenraum sind vielfältig. Wie gelingt es, Strassenräume und die angrenzenden Bauten und Freiräume so zu planen, dass sich diese Vielfalt über lange Zeit flexibel entwickeln kann? Wie können die oft widersprüchlichen Bedürfnisse des Verkehrs, der Anwohner, des Gewerbes unter einen Hut gebracht werden? In diesem Wintersemester untersuchen wir diese «Pulsadern» der Stadt und fragen nach prophylaktischen und reaktiven Interventionen wie auch nach neuen Möglichkeiten der Langzeitpflege.

Fr 18.11.2016, 13.00–18.00, gemäss separater Ausschreibung Ministudienreise

Lässt sich öffentlicher Raum bauen?

Wir starten das Winterprogramm mit der Begehung der in Entwicklung begriffenen «Stadtlandschaft» Dietikon und dem Besuch eines dynamischen Hotspots in der gewachsenen Innenstadt von Zürich.

Mi 11.1.2017, 17.30–19.00, Cabaret Voltaire

Herausforderung Erdgeschoss: Programmierbare Belebung?

Im Erdgeschoss ist man mit der Stadt buchstäblich auf Augenhöhe. Hier prallen unterschiedliche Aktivitäten, Interessen, Geschwindigkeiten und Lautstärken aufeinander. Im Idealfall sind diese Strassenfronten belebt und wertschöpfungsintensiv, häufig allerdings abweisend und vom Verkehr dominiert. Komplexität und Widersprüche kristallisieren sich auf diesen wenigen Metern des Strassenquerschnittes. Welche Typologien sind in zeitgenössischen Planungen erkennbar? Was kann mit Bauvorschriften erreicht werden? Wie sollen Erdgeschosse programmiert werden, um langfristig attraktiv und erfolgreich zu funktionieren? Muss urban immer möglichst öffentlich sein? Kann ein guter Nutzungsmix in der Erstvermietung und Bewirtschaftung beeinflusst werden? Welches sind die Bedürfnisse der Nutzer und wie können diese in die Planung einfließen? Inputrefe-rate und die anschließende Diskussion bringen Klarheit.

Podium Han van de Wetering, Dipl. Ing. TU Städtebau / SIA, van de Wetering Atelier für Städtebau, Zürich | Martin Durchschlag, Geschäftsführer HIAG Immobilien, Zürich | Judith Peter, Leiterin Anlageobjekte SBB AG, Zürich | Beat Läubli, Gastronomieberatung GmbH, Zürich

Leitung Monika Schenk, Landschaftsarchitektin MLA BSLA, dipl. Natw. ETH, Hager Partner AG, Zürich | David Belart, dipl. Architekt ETH/SIA, Director, Wüest & Partner AG, Zürich

Mi 1.3.2017, 17.30–19.00, Cabaret Voltaire

Rahmenbedingungen: Strassenräume im Korsett

Es gibt eine Vielzahl von Rahmenbedingungen, welche die Schnittstelle zwischen Gebäude und Strassenraum regulieren. Dazu zählen etwa Lärm- und Brandschutzvorschriften, Anforderungen an die Gebäudedimension oder die Behindertengerechtigkeit. Solche Auflagen haben Einfluss auf die Nutzungsqualität, die Gestaltung der Bauten und die Wirkung von Strassenräumen. Sie sind Ausdruck verschiedenster Interessen, die das Wohl des Menschen im Fokus haben. In der Summe führen sie aber häufig zu unbefriedigenden Lösungen für Nutzerinnen und Nutzer. Es stellt sich also die Frage des Augenmasses: Ist es möglich oder gar notwendig, immer alle Interessen unter einen Hut zu bringen? Was bedeutet dies für die Aufenthaltsqualität, den Zugang zu Wohn- und Gewerberaum, die städtebauliche Qualität und die Wirtschaftlichkeit? Unsere Gäste erzählen über den Umgang mit Ziel- und Interessenskonflikten im konkreten Fall.

Podium Peter Rütimann, Rechtsanwalt, Präsident des Baurekursgerichts des Kantons Zürich, Winterthur | Daniel Ménard, dipl. Arch. ETH/SIA, Präsident SIA der Sektion Zürich | Vertretung der Stadt Zürich

Leitung Dr. Joëlle Zimmerli, Soziologin / Planerin FSU, Zimraum Raum + Gesellschaft, Zürich | Hadrian Rosenberg, lic.iur. RA, HRS Real Estate AG, Frauenfeld

Mi 29.3.2017, 17.30–19.00, Cabaret Voltaire

Partizipation und Aneignung

Das Einbeziehen von Akteuren und Bürgern in Planungen führt im besten Fall zu einem Strassenraum mit hoher Aneignungsqualität und Identifikation. Welche Verfahren und Techniken von Partizipation sind geeignet und zu welchem Zeitpunkt? Ist der Einbezug aller Beteiligten und Betroffenen nötig? Braucht es im Einzelfall beherrschte Konzentrationsentscheide, um unverwechselbare und nutzerfreundliche Strassenräume zu etablieren? Ist der Betrieb des Strassenraums angemessen geregelt oder überreglementiert? Was kann oder soll man den Privaten Nutzern und privat organisierten Nutzergruppen überlassen? In welchen Bereichen und inwieweit ist sogar in der Schweiz ein Leben auf der Strasse denkbar, das sich nach dem Prinzip «Was nicht verboten ist, ist erlaubt» entwickeln könnte?

Podium Jürg Dietiker, Verkehrsplaner, Brugg | Eberhard Tröger, Architekt, Dozent ZHAW & ZHdK, Autor, Zürich | Angelus Eisinger, Direktor RZU, Zürich

Leitung Hansruedi Diggelmann, Jurist und Raumplaner, Zürich | Martina Guhl, dipl. Arch. ETH, MSc Uni Krems, Zürich

Mi 3.5.2017, 17.30–19.00, Cabaret Voltaire

Generalversammlung und Schlussveranstaltung

17.00 Generalversammlung

17.30–19.00 Schlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion

Thema, Schwerpunkte und Podium für die Schlussveranstaltung werden im Laufe des Winterprogramms entwickelt und bestimmt. Vorgängig findet die Generalversammlung statt.

Studienreise Wien

Auffahrtswoche Sonntag 21. bis Donnerstag 25. Mai 2017 (mit Verlängerungsmöglichkeit bis Sonntag 28. Mai). Separate Ausschreibung bis Mitte Februar 2017.